

Eine Radschnellverbindung von Burgdorf nach Hannover

Welche Route ist die beste? Bürgerbeteiligung startet am 20. Februar

BURG DORF (Ih). Zwischen Burgdorf und Hannover soll ein Radschnellweg oder eine Radvorrangroute entstehen, um ein schnelleres Vorankommen zu ermöglichen. „Wir begrüßen das Vorhaben in jedem Fall, weil wir glauben, dass die Zahl derer, die Rad fahren und vielleicht sogar mit dem Rad pendeln, immer weiter steigt“, sagt Frank Hofmann vom ADFC Burgdorf-Uetze. Deshalb seien komfortable Routen wichtig. „Es gibt auf den Strecken ja schon Radwege, aber die muss man sich hinsichtlich Breite, Oberfläche und Verkehrssicherheit noch mal angucken“, so Hofmann.

Um die bestmögliche Route dafür zu finden, startet die Region Hannover nun eine Machbarkeitsstudie inklusive Bürgerbeteiligung. Interessierte können vom 20. Februar bis zum 12. März an einer Onlinebefragung teilnehmen. Um sich zu beteiligen, müssen nur Vor- und Nachname angegeben werden. Eine Registrierung mit Kontaktdaten ist nicht nötig.

In der Befragung werden drei verschiedene mögliche Routen vorgestellt. Die erste Variante führt von der Burgdorfer Kernstadt über den Ortsteil Beinhorn, die Isernhagener Ortschaft Altwarmbüchen nach Hannover-Lahe, von dort geht es weiter durch die Eilenriede in Richtung der hannoverschen Innenstadt. Etwa 23,11 Kilometer lang ist diese Route. Die zweite Variante mit etwa 23,65 Kilometern führt über Lehrte-Kolshorn in Richtung Ahlten und mündet dann in die bereits konkreter geplante



Radschnellverbindung zwischen Lehrte und Hannover. Diese verläuft über Misburg und Kleefeld. Auch die dritte Variante mündet in diesen Weg, führt davor allerdings von Burgdorf über Aligse. Diese dritte Variante ist mit rund 24,7 Kilometern die längste. „Für gewöhnlich guckt man bei so einer Radschnellverbindung nach der schnellsten und kürzesten Strecke. Das ist hier nicht möglich, weil ein Naturschutzgebiet zwischen den Orten liegt“, erklärt Radverkehrsentwicklerin Grenzbach die großen Unterschiede zwischen den drei Varianten.

Mit der Bürgerbefragung will das Planungsteam herausfinden, welche Strecke favorisiert wird und wo es eventuelle Ge-

fahrenstellen gibt. „Die Teilnehmenden der Bürgerbeteiligung können Anmerkungen zu den Routen machen und auch Alternativen vorschlagen“, sagt Radverkehrsentwicklerin Helene Grenzbach von der Region Hannover. Sie betreut das Projekt. Auf der Website gibt es eine interaktive Karte, auf der die Teilnehmenden Punkte einzeichnen und zu denen sie Kommentare hinzufügen können. Außerdem können auch Linien gezogen werden, um alternative Routen vorzuschlagen. Die Befragung richtet sich nicht nur an Radfahrer. „Auch Autofahrer können sich beteiligen und zum Beispiel auf Stellen aufmerksam machen, an denen Radfahrer leicht übersehen werden“, sagt Gren-

zbach. Die Strecken seien noch keine fertigen Routenvarianten, sondern Ideen, die noch angepasst werden könnten. „Je mehr Rückmeldungen wir bekommen, desto besser“, sagt die Radverkehrsentwicklerin. Auch Wünsche für Anschlussstellen, die beispielsweise hin zu Vereinsheimen führen, könnten angegeben werden.

Der ADFC Burgdorf-Uetze ist auch in die Planungen miteinbezogen und favorisiert laut Hofmann die erste Variante. „Da nimmt man noch mehr Ortschaften mit, es profitieren also noch mehr Menschen davon, und die Strecke ist auch die kürzeste – für Pendler kann das ausschlaggebend sein.“ Wann genau dann die Radschnellver-

bindung zwischen Burgdorf und Hannover kommt, ist noch unklar. „Aus Verwaltungsperspektive stehen wir mit der Machbarkeitsstudie noch ganz am Anfang des Projektes. Bis zur konkreten Umsetzung kann es noch ein paar Jahre dauern“, sagt Grenzbach.

REGIONSPOLITIKER FORDERN VERLÄNGERUNG

Die beiden Regionsabgeordneten Oliver Brandt (CDU) und Rüdiger Nijenhof (WGS/Freie Wähler) aus Burgdorf haben bei der jüngsten Verkehrsausschusssitzung der Region vorgeschlagen, die geplante schnelle Radwegverbindung bis nach Hänigsen zu verlängern. Eigentlich hatte die Regionsversammlung eine Verlängerung bis nach Uetze beschlossen. Doch laut der Regionsverwaltung ist das nicht möglich und nicht sinnvoll, weil auch entlang der B 188 ein Radweg gebaut werden soll, der Burgdorf und Uetze verbindet. Diese Maßnahme wird vom Bund finanziert.

Brandt und Nijenhof plädieren nun dafür, stattdessen die Chance zu nutzen, Hänigsen an das Radwegenetz anzubinden. „Viele Hänigser arbeiten in Burgdorf oder Hannover und auch für Einkäufe und Freizeitaktivitäten wäre ein alltagstauglicher Radweg sinnvoll“, so Nijenhof. Beide Regionsabgeordneten wiesen darauf hin, dass der bisherige Radweg in Dachtmissen ende. Die kurve und an vielen Stellen schmale L 311 berge Gefahren für Radfahrer.

„Begegnungen in Palästina und Israel“

BURG DORF (r/fh). Der Arbeitskreis Gedenkweg 9. November präsentiert in den nächsten Wochen die Ausstellung „Begegnungen in Palästina und Israel“. Konzipiert wurde sie von dem Verein „Ökumenisches Begleitprogramm in Palästina und Israel“, einer Initiative des Ökumenischen Rats der Kirchen. Auf großen Schautafeln kommen neun palästinensische und neun israelische Frauen und Männer zu Wort, die sich mit gewaltfreien Mitteln für ein friedliches Miteinander von Israelis und Palästinensern einsetzen.

Sie berichten von ihren Lebensumständen vor dem Hintergrund von Konflikt und Besatzung, von Gewalt und Einschränkung und über ihr Engagement für einen gerechten Frieden und Dialog auf Augenhöhe. Darüber hinaus vermittelt die Ausstellung weitere Sachinformationen.

Zu sehen ist die Ausstellung vom 25. Februar bis zum 10. März im Paulus-Kirchzentrum, Berliner Ring 17. Begleitend werden Führungen und Vorträge angeboten (siehe Kas-

ten). „Wir zeigen diese Ausstellung im Kontext des Angriffs der islamistischen Hamas-Terroristen auf Menschen in Israel und der seitdem anhaltenden Gewalt des israelischen Militärs gegen Menschen in Gaza“, betont die Vorsitzende des Arbeitskreises Judith Rohde.

Zudem habe der Weltgebetstag den Ausschlag gegeben, die Ausstellung gerade jetzt zu zeigen. Er wird am 1. März gefeiert und auch die Burgdorfer Kirchengemeinden beteiligen sich wieder daran. Der Gottesdienst beginnt um 19 Uhr im Paulus-Kirchzentrum. Jedes Jahr bearbeiten Frauen aus einem anderen Land ein Thema und suchen dafür Lieder und Texte aus. Für dieses Jahr haben sich palästinensische Frauen darum gekümmert. „Die Vorbereitungen liefen von 2020 bis 2022, also lange vor den Terroranschlägen der Hamas am 7. Oktober“, erläutert Rohde. Trotzdem sei es dem Arbeitskreis wichtig, den Gottesdienst zum Weltgebetstag mithilfe der Ausstellung und der Begleitveranstaltungen zu ergänzen und einzuordnen.

Feierabend-Vortrag über Janusz Korczak

BURG DORF (r/fh). Bei der nächsten Veranstaltung der Paulus-Feierabendakademie wird es um den Kinderarzt, Pädagogen und Kinderbuchautor Janusz Korczak gehen.

Der Referent Gebhard Böhm wird in seinem Vortrag einen Einblick in Korczaks Leben und Wirken geben. Beginn ist am Mittwoch, 6. März, um 19 Uhr im Kirchzentrum am Berliner Ring 17. Der Eintritt ist frei; in der

Pause gibt es eine Suppe. Janusz Korczak leitete ab 1912 ein jüdisches Waisenhaus in Warschau. Nach dem Überfall der Nationalsozialisten auf Polen musste die Einrichtung 1939 ins Warschauer Ghetto umziehen. Als seine Schützlinge 1942 ins Vernichtungslager Treblinka deportiert wurden, bestand Korczak darauf, sie zu begleiten, obwohl er wusste, dass das auch für ihn den Tod bedeutete.

ANZEIGE

Sprechstunde: Reden wir über nächtlichen Harndrang!



Mag. Astrid Janovsky
Nährstoffexpertin

Probleme mit der Blase sind für viele Betroffene ein echtes Tabuthema. Wissenschaftliche Studien belegen jedoch: Eine Heilpflanze aus Österreich unterstützt bei nächtlichem Harndrang.

Häufiger Harndrang – besonders nachts – kann für Betroffene schnell zu einem großen Problem werden. Die nächtlichen Wanderungen stören den Schlaf, und am nächsten Morgen ist man erschöpft und schlecht gelaunt. Doch auch tagsüber wird eine sensible Blase oft zur Herausforderung. Man denke nur an lange Autofahrten. Darüber hinaus kann der plötzlich auftretende Harndrang auch zu Krämpfen führen, wenn man ihm nicht schnell genug nachgibt.

FRAUEN AB 45 HÄUFIG BETROFFEN

Zwar kämpfen auch viele Männer mit dem Thema nächtlicher Harndrang (aufgrund einer gutartigen Vergrößerung der Prostata), jedoch sind vor allem Frauen ab 45 betroffen. Die Ursache dafür findet sich meist in der hormonellen Umstellung während der Wechseljahre. Dadurch kann die Blasenwand gereizt werden, wodurch sich die Blase schon bei verhältnismäßig niedrigem Füllstand meldet – und das oft sehr dringend.

BEGLEITERSCHEINUNG: LEICHTE INKONTINENZ

In der Praxis zeigt sich, dass viele betroffene Frauen zusätzlich zum nächtlichen Harndrang auch mit einer sogenannten „Belastungsinkontinenz“ kämpfen. Dabei fällt es schon bei kleinen körperlichen Anstrengungen (z. B. Lachen oder Niesen) schwer, die Blase zu kontrollieren. Der Grund: Die hormonell bedingte Reizung der Blasenwand kann auch die Beckenbodenmuskulatur in Mitleidenschaft ziehen

– diese verliert dann an Kraft und übernimmt ihre wichtige Verschlussfunktion nicht mehr in vollem Umfang. Auch vergangene Schwangerschaften können zu einer solchen Überbeanspruchung beitragen.

NATÜRLICHE UNTERSTÜTZUNG

Auch wenn die Blase häufig ein Tabuthema ist – nur wer aktiv nach Unterstützung sucht, kann diese auch finden. Oft reicht schon der Weg in die Apotheke. Immer häufiger wird dort ein hochdosierter Kürbiskern-Extrakt empfohlen. Wissenschaftliche Untersuchungen zeigen: Durch die längerfristige Anwendung eines solchen Extraktes kann der nächtliche Harndrang um fast die Hälfte gesenkt werden.* Auch die Inkontinenzepisoden konnten signifikant reduziert werden.**

Diese Erkenntnisse haben Pharmazeuten genutzt und ein hochwertiges pflanzliches Präparat entwickelt: die Kürbis für die Frau Tabletten von Dr. Böhm®. Sie enthalten den oben angesprochenen Kürbiskern-Extrakt in besonders hoher Dosierung (400 mg). Durch die rein pflanzliche Zusammensetzung sowie die Herstellung unter strengsten Qualitätsbestimmungen ist das Präparat ausgezeichnet verträglich und sicher für die Langzeitanwendung. In Österreich, wo das Produkt seit über 30 Jahren am Markt ist, konnten sich schon hunderttausende Frauen von der Wirkung überzeugen. Auch in Deutschland berichten immer mehr Anwenderinnen von spürbaren Erfolgen.

UNSER TIPP

Idealerweise werden die Kürbis-Tabletten über einen längeren Zeitraum (mindestens drei Monate) eingenommen.

* Terado T. et al. Jpn J Med Pharm Sci 2004; 52(4):551-61
** Sogabe H. Et al. „Jpn J Med Pharm Sci 2001; 46:727-737



STARKE BLASE



DR. BÖHM® QUALITÄT
ÜBER 50 JAHRE
ERFAHRUNG
AUS DER APOTHEKE

DA VERTRAUE ICH GANZ AUF DR. BÖHM!

Dr. Böhm®
Kürbis für die Frau
400 mg

Hochwertiger Kürbiskern-Extrakt
20-fach konzentriert
Nahrungsergänzungsmittel
60 Tabletten

Nahrungsergänzungsmittel PZN: 15390969

- ✓ Stärkt die Blasenmuskulatur
- ✓ Rein pflanzlich
- ✓ Kurmäßige Einnahme empfohlen

drboehm-info.de **Dr. Böhm®**



Dr. Böhm® Kürbis für die Frau
Für Ihren Apotheker:
PZN: 15390969

Bestehen Sie auf das Original! Falls nicht vorrätig, bestellt Ihre Apotheke Dr. Böhm® Kürbis für die Frau gerne für Sie.